
Die besten Autos in Deutschland (2): Peugeot 208

Von Jens Meiners, cen

Er wurde von einer Jury von 15 führenden Journalisten in die Top 5 beim "Deutschen Auto des Jahres" gewählt: Der neue Peugeot 208. Neben seinem Schwestermodell Opel Corsa, dem BMW 3er, dem Mazda 3 und dem Porsche Taycan gehört er damit zu den fünf besten Neuvorstellungen des Jahres.

Er führt die großartige französische Kleinwagentradition fort: Der Peugeot 208, dessen Ahnenreihe bis zum 1983 vorgestellten 205 zurückgeht, einem der großen Würfe der Automobilhistorie. Nach der stilistisch etwas missglückten ersten 208er-Generation von 2012 präsentiert sich der 208 jetzt mit einer Form, die Markenidentität, Modernität und Sportlichkeit recht eindrucksvoll vereint.

So erinnert die Front mit den vertikalen, raubtierhaften Fängen an den großen 508; die C-Säule ist als Verneigung vor dem 205 zu interpretieren und das Heck wirkt sportlich und kraftvoll. Ungewöhnlich ist das Cockpit des 208, insbesondere dann, wenn das den gehobenen Ausstattungsvarianten vorbehaltene 3-D-Kombiinstrument an Bord ist. Dann schweben die Skalen auf verschiedenen Ebenen, oberhalb des kompakten Zwei-Speichen-Lenkrads.

Unter der Haube des 208 stecken moderne Drei-Zylinder-Ottomotoren mit 75 , 101 oder 131 PS (55, 74 oder 96 kW) oder ein Diesel mit 102 PS (75 kW). Außerdem gibt es einen Elektroantrieb, der mit 136 PS (100 kW) zwar die oberste Leistungsstufe markiert, jedoch eine halbe Tonne mehr als das Einstiegsmodell wiegt und sich seinen Schwestermodellen mit blassen 150 km/h Spitze deutlich geschlagen geben muss. Für die meisten Kunden dürfte der 101-PS-Ottomotor den besten Kompromiss darstellen.

Bei dieser Maschine stehen zwei Getriebe zur Auswahl: Eine Sechs-Gang-Handschaltung and eine Acht-Stufen-Automatik; beide funktionieren hervorragend, die Handschaltung ist exakt und sauber geführt. Der turboaufgeladene 101-PS-Benziner ist agil und spritzig, sein Klang ist heller als beim Schwestermodell Opel Corsa.

Und auch das Fahrwerk des Franzosen ist etwas komfortabler abgestimmt, ohne an dynamischen Qualitäten einzubüßen. Das kleine Volant funktioniert übrigens sehr gut, die Lenkung ist direkt übersetzt und die Lenkradposition verleiht dem 208 den Charakter eines Gokarts.

Bei allem Lob bleiben durchaus noch Wünsche offen. Die Taste zum Starten und Stoppen des Motors könnte schneller ansprechen, wie bei praktisch jedem außerhalb des PSA-Konzerns entwickelten Auto. Und es wäre schön, wenn es die helle Innenausstattung der Elektrovariante auch bei den konventionell angetriebenen Versionen gäbe. Schade ist außerdem, dass es keine handgeschaltete Hochleistungsvariante mehr gibt.

Doch das sind Kleinigkeiten – und vielleicht geschieht ja auch noch etwas über die Laufzeit des 208 hinweg. Einstweilen gilt: Der Peugeot 208 ist nicht nur eines der besten Autos auf dem Markt, sondern auch eines der charaktervollsten. Die Preise beginnen bei 15.490 Euro für den 75-PS-Benziner und reichen bis zu 36.600 Euro für die Spitzenversion mit Elektroantrieb. (ampnet/jm)

Bilder zum Artikel



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY



Peugeot 208.

Foto: Auto-Medienportal.Net/GCOTY
